

Von "Baur Bernard" <BBaur@timberland.com>
 An: <fredy.fehr@neuhausen.ch>
 Datum: 06.09.2005 11:00:39
 Betreff: Quartierverbot

Sehr geehrter Herr Fehr,

Wie geht es Ihnen? Ich hoffe doch gut. Der Grund meines Schreibens betrifft noch immer die unbefriedigende Situation des Schulweges der Kinder. Leider sind wir schon soweit das Marina Angst vor ihrem eigenen Vater hat. Sie hat letzten Freitag auf dem Nachhauseweg von der Musikschule im Bus ihren Vater gesehen und dann auf einen Zettel auf "Geheimschrift" einen Hilferuf geschrieben. Sie hat einfach den ersten Buchstaben notiert von jedem Wort. Der Wortlaut war: **Hilfe Papa ist im Bus Ich habe Angst.** (Ich werde Ihnen eine Kopie zukommen lassen) Dieses Schriftstück hat sie der Grossmutter bei ihrer Heimkehr übergeben. Der Vater hat mit ihr gesprochen und sie ausgefragt. Er hatte einen Kollegen dabei den er als Zeugen aufforderte: Du bist Zeuge das meine Tochter keine Angst vor mir hat.

Ich weis nicht wie weit Sie mittlerweile über die Vorkommnisse in der Schule informiert sind. Jedenfalls ist dies kein erträglicher Zustand für die Kinder. **Das Gericht meinte es wäre geschickter wenn nicht wir sondern die Vormundschaft im Rahmen des Kindeswohls den Schutz der Kinder auf ihrem Schulweg beantragt.** Es ist traurig aber ich weis auch nicht was das gescheiteste ist.

Vielleicht denken Sie mal darüber nach und geben mir gegebenenfalls Bescheid.

Mit freundlichen Grüßen

Bernard D. Baur

Das Gericht hat also auch eine Beratungsabteilung ... oder sagt man dem Korruption und Rechtsbeugung?

Diese Kopie ist nie bei der VB angekommen. ...
 Hätte B. nicht gelogen, wäre der Vater sofort als Straftäter entlarvt worden

Und hier die Tatsachen – inkl. Zeuge

02.09.2005 Ich sitze im Bus und werde gewaltig überrascht: Marina steigt zu und setzt sich neben mich! Sie erzählt freudig von ihrem geliebten Hobby: "Weisst Du Papa, ich kenne praktisch alle Lieder auswendig. Es ist so, als ob sie in einem Trichter wären und alle auf einmal raus wollten." In unmittelbarer Nähe sitzt auch mein Mitarbeiter M. Also sage ich ihm: "Sei mir bitte Zeuge, wenn es einmal notwendig werden sollte, zu beweisen, dass meine Tochter keine Angst vor ihrem eigenen Papa hat."... der Rest ist etwas persönlicher ...

Pikant: Da Marina sofort zu mir gesessen ist, kann sie unmögliche einen Hilferuf geschrieben haben. Ich hatte denselben Heimweg wie sie und habe sie vor den Haus der Grosseltern verabschiedet.

Tax Accountant

Tbnghzland Switzerland GmbH Tel: +41 (0)5263fgfddg

Hfgzreacker 15 Fax: +41(0)526oipj79

CH-8200 Schaffhausen Mobile: +41(0)195403767

bBaur@timhjghjg.com

CC: "Beat Keller" <beat.keller@shlink.ch>